

S1.061.8. Tageshorte 12531

Genügend Hortplätze für unsere Kinder

Bericht Postulat

Angela Gullo, Mitglied des Gemeinderates, und 9 Mitunterzeichnende haben am 9. September 2010 folgendes Postulat eingereicht.

"Der Stadtrat wird aufgefordert, genügend Hortplätze für unsere Kinder zu schaffen.

Begründung:

Wie der Schulpräsident dem Gemeinderat während der Fragestunde vom 20. Mai 2010 erläutert hat, besteht in Dietikon eine Warteliste für Hortplätze. Im Mai hatten 31 Familien keine Betreuung für ihr Kind. Es ist davon auszugehen, dass sich die Lage nicht wesentlich gebessert hat.

Die Situation ist für Familien und Alleinerziehende äusserst schwierig. Berufstätige Eltern brauchen eine konkrete Zusage für die Betreuung, um ihr Familienleben zu organisieren. In manchen Fällen bleibt der Umzug in eine andere Gemeinde die einzige Lösung.

Die Anforderungen des neuen Volksschulgesetzes an die Gemeinde definiert: "Die Gemeinden haben den Auftrag, ein ergänzendes, dem Bedürfnis angemessenes Betreuungsangebot (Mittagstisch, Tageshort, Nachmittagshort etc.) anzubieten". Dies bedeutet, dass die Stadt das Angebot an Hortplätzen der Nachfrage anpassen muss. Massnahmen, wie eine Optimierung der Einteilung und eine Erweiterung der bestehenden Ressourcen, werden unumgänglich sein, um den Bedarf abzudecken."

Mitunterzeichnende:

Catherine Peer	Anton Kiwic	Rosmarie Joss
Ernst Joss	Lucas Neff	Samuel Spahn
Adrian Larcher	Thomas Wirth	Rolf Steiner

Der Gemeinderat hat das Postulat am 7. Oktober 2010 an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Bericht erstattet:

Gemäss § 27 Abs. 3 des Volksschulgesetzes (VSG) bieten die Gemeinden für Schülerinnen und Schüler der Volksschule bei Bedarf weitergehende Tagesstrukturen an. Mit Beschluss vom 20. November 2008 hat der Gemeinderat seine Zustimmung zu einer Ausweitung des Angebots der schulergänzenden Betreuung gegeben. Damit verbunden waren ein Angebotskonzept, die Darlegung der Kosten (inkl. anzustrebender Kostendeckungsgrad), die Beitragsstruktur der Eltern sowie das Angebot und die Gewichtung der Module. Im August 2010 hat die Schulpflege einer Arbeitsgruppe den Auftrag zu einer grundlegenden Analyse der Belegungszahlen, der Wartelisten, der Anstellungsbedingungen sowie des Kostendeckungsgrades erteilt.

Die Analyse bestätigte eine beträchtliche Warteliste für das Mittagstischmodul von 12.00 bis 13.30 Uhr aber auch eine überraschend hohe Anzahl an anderen Modulen mit freien Plätzen und sogar ausgesprochen tiefer Auslastung. So erwies sich der prognostizierte Bedarf an Ferienhortplätzen (Auslastung 35 - 50 % der prognostizierten Plätze) und vor allem der Bedarf an Frühstücksbetreuung mit zwei bis vier Kindern pro Einrichtung als überhöht, ebenso die Frühhachmittags-

Sitzung vom 18. April 2011

betreuung (13.30 bis 15.30 Uhr) mit durchschnittlich vier bis sechs Kindern als ausserordentlich tief. Der Kostendeckungsgrad beträgt im Jahr 2010 44.43 %. In Anlehnung an den Beschluss des Gemeinderates vom 20. November 2008 wird nach wie vor ein Kostendeckungsgrad von 50 % angestrebt. Die Bereinigung und Erstellung der Belegungslisten hat die Arbeitsgruppe zu Sofortmassnahmen veranlasst. Mit der Ausschöpfung der Gesamtzahl an Hort- und Mittagstischplätzen (80 bzw. 100) konnte die Warteliste massiv abgebaut werden. Damit konnten 130 zusätzliche Module belegt werden. Ist jedoch bei einem oder zwei Modulen die Aufnahmekapazität (vor allem beim Mittagstisch) erreicht, verzichten viele Eltern auch auf alle anderen angebotenen Module und verbleiben auf der Warteliste. Damit die vom Gemeinderat bewilligte Gesamtzahl an Hortplätzen von 80 voll ausgeschöpft werden kann, hat die Schulpflege entschieden, im Schulhaus Fondli, wo die Raumstruktur für insgesamt 20 Hortplätze und 20 Mittagstischplätze vorhanden ist, auch die Nachmittagsbetreuung - unter Einhaltung der Gesamtzahl von 80 Hortplätzen - auszuweiten. Damit kann das Gesamtangebot optimiert werden, was den Kostendeckungsgrad weiter verbessern wird. Ein grundsätzliches Problem stellt sich, weil die Eltern heute Module frei wählen können. Würde es eine vorgeschriebene Anzahl an zu wählenden Modulen und Tagen geben, würde der Kreis an Interessenten beträchtlich reduziert, jedoch nicht der eigentliche Betreuungsbedarf der Eltern, weil sie zusätzliche Module wählen müssten, die sie gar nicht benötigen. Bei den Hortferienwochen wird neu die Mindestverpflichtung auf drei Tage reduziert, mit dem Ziel die Auslastung zu erhöhen.

Die Ausgestaltung der ausserschulischen Tagesstrukturen mit der offenen Wahlmöglichkeit kann in Dietikon als gut bezeichnet werden. Umfragen zu den Gründen für den Wegzug von Dietikon erharteten einen Zusammenhang mit fehlenden Hortplätzen nicht.

Neu wird die Aufsicht und Gesamtkoordination geregelt. Ein Schulpflegemitglied wird die Gesamtaufsicht von Amtes wegen wahrnehmen und der Leiter Schulabteilung nimmt die Gesamtkoordination wahr. Es wird eine ihrer Aufgaben sein, das Angebot aufgrund der Nachfrage weiter zu optimieren und falls nötig, den hierfür zuständigen Instanzen Antrag auf eine Ausweitung bzw. Anpassung zu unterbreiten. Die Schule Dietikon bietet bedarfsgerechte weitergehende Tagesstrukturen im Sinne des Volksschulgesetzes an. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden erfahren die Eltern keine Einschränkung bei der Auswahl der Module und sind nicht verpflichtet, eine bestimmte Anzahl zu wählen.

Der Stadtrat hält fest, dass die Schulpflege mit den getroffenen Massnahmen die Anliegen des Postulates erfüllt. Mit den eingeführten Optimierungen auf struktureller, personeller und administrativer Ebene konnte eine wesentliche Verbesserung der Auslastung mit gleichzeitigem Abbau der Warteliste erreicht werden. Mit den neu geschaffenen Aufsichts- und Führungsstrukturen kann auf einen veränderten Bedarf auch im Hinblick auf das kommende Schuljahr rasch und gezielt reagiert werden.

Da der Inhalt des Postulates in die Zuständigkeit des Stadtrates fällt, gilt er mit diesem Bericht gemäss § 56 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates als erledigt.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Angela Gullo und 9 Mitunterzeichnenden betr. genügend Hortplätze für unsere Kinder wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.


Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat des Gemeinderates;
- Schulpflege;
- Schulabteilung;
- Schulvorstand.

Sitzung vom 18. April 2011

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

GS 0418 Postulat Hortplätze, Bericht.doc

versandt am: